

wickelt vorgefunden worden sind, ist weiter noch nichts erwiesen als das, dass bei den Insekten die Geschlechtstheile mehr Störungen unterliegen, als bei den übrigen Lebewesen. (Das normale Verhältniss bei vielen Vermes, Conchylien berühre ich hier nicht.) Der in Rede stehende Hermaphrodit (ich habe ihn bis jetzt erst auf dem Spannbrett gesehen) gehört zu den sogenannten unvollkommenen Zwittern, denn er ist auf den beiderseitigen Flügeln, so viel ich zu sehen vermochte, auf Thorax und Hinterleib, sowie den Geschlechtstheilen nach, unverkennbar ein regelmässiges, schönes Weibchen von gewöhnlicher Grösse und tadelloser Erhaltung. Aber — der rechte Fühler ist vollkommen männlich, ein richtig doppelt gekämmter tau-Fühler, der linke dagegen, wunderbar genug, ist nur auf der einen Seite (einseitig) gekämmt, die andere Seite entbehrt da nicht nur das Kennzeichen, sondern auch die perlschnurförmige Anlage, welche die Weiber bezeichnet, ja mir scheint, so weit sich das bis jetzt beobachten liess, dass sogar die Kammzähne des linken Fühlers schon für das blosser Auge erheblich kürzer sind, als die des rechten. Von einer bilateralen Theilung des Hinterleibs, von einem zweiten Sexualorgan anscheinend keine Spur. Das interessante, prächtige Exemplar ward heuer von Herrn Apotheker Lorez in Zürich erzogen und befindet sich in dessen Sammlung.

## Materialien zu einer Schmetterlings- und Käferfauna Westafrika's.

Von H. Domenitzki.

(Fortsetzung.)

Catopsilia florella waren in Menge vorhanden, der langgeschwänzte Papilio Polycaenes zog als eleganter Flugkünstler in mehreren Exemplaren die Lichtung entlang. Natürlich beschäftigte die Ausbeute dieser günstigen Stelle uns einige Stunden, die Menge der Thiere schien nicht abzunehmen. Am Spätnachmittag gesellte sich Ismene Iphis, I. Forestan, Pisistratus und Bixae hinzu; der ganze Vorrath an Düten war fast aufgebraucht, als wir dem Platze Valet sagten, um wieder auf die Käferjagd zu gehen, denn namentlich für Oryctes-Arten schien die Gegend ein förmlisches Stelldichein. Wie selten hat man in Europa grosse, weitbauchige Spiritusgläser nöthig, nur einige Lucaniden und Longicornien beanspruchen grössern Raum; wie gering ist überhaupt die Ausbeute an bessern Arten auch unter günstigen

Verhältnissen im alten europäischen Kontinent! So sammelt man denn in Afrika in einem Tage leichter zwei Literflaschen voll Käfer, als eine Viertel-Literflasche voll Käfer in einer Woche in Europa. So fünfzig Oryctes Boas und monoceros nehmen schon einen ganz respektablem Raum ein und wenn man, wie es hier geschehen, ebenso leicht von jeder Art 100 Stück und mehr in einem Zeitraum von einigen Stunden sammeln konnte, so lässt sich leicht ermessen, welche dickbauchigen Spiritusgläser in Anzahl auf den Excursionen mitgeschleppt werden müssen.

Was ist nicht bereits über das Kamerun-Gebiet geschrieben worden, Mögliches und Unmögliches, Wahres und Falsches. Nun, ich denke, die Wahrheit wird in der Mitte liegen; was der Eine im Taumel der Begeisterung geschildert, hat ein Schwarzseher zu finster gemalt. Richtet man von Victoria aus seine Blicke nach Osten, so zeigt eine gute Karte uns das fruchtbare Aboland, vielleicht gibt sie auch den in stetem Wachstum begriffenen Hauptort Mangamba an, den Sitz einer Mission, die einen Theil der Wuri-Niederlassungen unter sich hat. Mangamba ist hoch gelegen, auf einem aussichtsreichen Hügel, der die ganze Umgebung beherrscht; der Blick auf den Wuri, welcher dann und wann eine mächtige Palme entwurzelt vor sich hertreibt, ist fesselnd und der in unendlicher Ferne sich ausbreitende Horizont schliesst mit einem Halbkreis stille stehender Wolken ab, deren ätherisches Weiss sich lieblich vom lichten Blau des Himmels abhebt.

Die Keime der Kultur haben auch hier nicht zum besondern Vortheile der Entomologen gezeitigt; an vielen Stellen ist der prächtige Urwald gelichtet, dafür geringes Strauchwerk eingetreten. Das gebirgige Terrain wird zwar nur selten von dünnen und sandartigen Flächen unterbrochen, nimmt aber oft das Ansehen unkultivirbarer, wüstenartiger Gelände an.

(Schluss folgt.)

## Briefkasten der Redaktion.

Hr. F. W. Die Beantwortung Ihrer Frage gebe ich nur unter Vorbehalt und in gedrängter Kürze, sie würde einen ganz andern Umfang verlangen. Nach Heer ist in der Schweiz die oberste Grenze des thierischen Lebens 9000 Fuss, nach Petermann's geogr. Mittheil. wurde auf der Insel Mel-

ville, 67—70° n. B., nur ein einziger Schmetterling gefunden, in Spitzbergen, 77—80° n. B., kommt kein Schmetterling mehr vor. In gleicher Höhe mit den Schweizer Alpen auf 9000 Fuss auf dem Himalaya sind 160 Arten, worunter  $\frac{2}{3}$  Tagfalter, gefangen worden. Von den Parnassien erreicht bei uns Apollo noch Höhen von 6000 Fuss nur ausnahmsweise, Delius über 7600, Mnemosyne 4500; von ausserschweizerischen Discobolus 7000, Actius var. himalayensis 15000, Apollonius nur 3000, die var. alpinus 9000. Charltonius soll sogar noch über 20,000 in der Nähe des Baralacha-Passes erreichen. Der mir persönlich in höchster Höhe vorgekommene Schmetterling ist *Dasydia tenebraria* und ich glaube ihn höher als 9000 Fuss gefangen zu haben, womit freilich die Heer'sche Annahme der Grenze des Insektenlebens in der Schweiz nicht übereinstimmt.

Hr. v. G. Ich kann nur annehmen, dass die fraglichen Puppen zu trocken gehalten wurden, in diesem Fall ereignet sich das häufig.

### Vereins-Bibliothek.

Von unserm Mitglied Herrn Dr. Paul Magretti in Mailand ist als Geschenk eingegangen:

Viaggio di Leonardo Fca in Birmania e regione vicine. Immenotteri, parte prima Mutillidei, Scolidei, Tifidei, Tinnidei colla descrizione di Parechie nuove specie, pel Dott. Magretti.

Der Empfang wird dankend bestätigt.

Fritz Rühl.

### Wohnungs-Veränderung.

Herr Dr. jur. Heuser wohnt nun Wittelsbacherstrasse 5, München.

### Anmeldungen neuer Mitglieder.

Herr Professor Dr. Carl Moser, Triest.

„ Jos. Munk, Custos am Maximiliansmuseum, Augsburg.

## Anzeigen.

Suche im Tausche zu erwerben:

*Carabus hispanus*, *rutilans*, *Solieri*, *splendens* in Anzahl.

K. V. Steigerwald,  
Chotebor, Böhmen.

Grosses Lager europ. und exot. Coleopteren, Lepidopteren und allen Insektenordnungen, sowie ausgestopften in- und ausländ. Vögeln zu billigsten Preisen. Schulsammlungen werden zusammengestellt. Man wende sich an

K. V. Steigerwald, Chotebor, Böhmen.

Die nach meiner Idee gefertigten **Schmetterling-Bouquets** bilden einen prächtigen Zimmerschmuck und erfüllen jeden Beschauer mit Freude. Solche Bouquets sind leicht und mit geringen Kosten herzustellen, da ganz gewöhnliche Arten unserer einheimischen Schmetterlinge unter Verwendung von gepresstem Schilf und grün gefärbten Pampasgräsern etc. das geeignetste Material bilden. Von einem solchen Bouquet sind in der rühmlichst bekannten Kunstanstalt von Wiskott in Breslau Lichtdruckbilder in 2 Grössen hergestellt worden, die ich unter Beigabe einer schriftlichen Anleitung als Vorlage zur Anfertigung v. Schmetterlings-Bouquets in natura gegen Einsendung von 1. 50 bzw. 1 Mk. per Stück abgebe.

v. Schick, Breslau,  
Bohrauerstrasse Nr. 6.

Eier von *Saturnia Luna* 60, *Plat. Cecropia* 35, *A. Pernyi* 15, *A. Cynthia* 10, *Sph. Ligustri* 15, *Ocellata* 10, *Ph. bucephala* 10 Pf. per Dutz. Raupen von *Lim. Sybilla* 75 per Dutz. Puppen 1 Mk. Raupen von *Biston hirtarius* 30 Pf. per Dutz. Eier von *pyri*, *populi* und *tiliae* sind vergriffen. Zu verkaufen: Berge, Schmetterlingsbuch, statt 25 Mk. nur 12 Mk.

Th. Zehrfeld, Stuttgart,  
Ludwigsburgerstr. 9.

Im Anfang Juni lieferbar: Eier von *Drynob. melagona*, *Harp. fureula*, *Notod. trimacula*, per Dutz. 40 Pf. *Boarm. roboraria*, ab *infuseata*, *M. margaritaria*, per Dutz. 20 Pf., *Drep. cultraria*, *Das. pudibunda*, *Loph. camelina*, *Dem. coryli*, per Dutz. 10 Pf. Raupen v. *B. castrensis*, per Stück 5 Pf.; später auch Raupen obiger Arten.

Julius Breit,  
Cavalleriestr. 26, Düsseldorf.

Raupen von *Plusia ehryson* à 30 Pf. pr. St., Dutzend 3 Mk. 20 Pf., Porto und Kästchen extra, *Sat. pavonia* Räupehen à Dutzend 20 Pf. gibt ab

Fr. Burghard,  
Wädenswil, Schweiz.

Offerire kräftige Puppen von *Habryntis* seit in Gespinnsten, deren Entwicklung sicher zu erwarten ist, per Dutzend 2 Mk. 80 Pf., Packung und Porto frei.

A. Führlich,  
Steinschönau, Böhmen.

Nehme Bestellungen auf Raupen und Puppen folgender Arten an:

(Raupensendungen auf Gefahr der Empfänger).

Preise per Stück in Reichspfennigen,

1. Zahl den Preis der Raupe, 2. Zahl den der Puppe bedeutend.

*Algira* (an Brombeeren) 20, 25, *pantaria* (Eschen) 10, 15, *octogesima* 25, 35, *nerii* 80, 90, *croatica* (Seab. *agrestis*) 35, 55, *tyrrhaea* 45, 55, *lividaria* (*Prun. spinosa*) 20, 30, *Jasius* (arb. *unedo*) 100, 180, Puppen von *platyptera* 20, *eroceago* 25, *Polyxena* 30.

Anton Spada,  
Zara, Dalmatien.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Societas entomologica](#)

Jahr/Year: 1892

Band/Volume: [7](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Briefkasten der Redaktion 37-38](#)